

# Einzigartiger Nachwuchs auf dem Garohof

Nachwuchsfreuden auf dem Garohof **Tschugg**: Das einzige Zeburind Elba hat ein Kälbchen zur Welt gebracht. Vater ist der Limousinstier Ursus. Das Kälbchen Elle ist das erste Kreuzungstier seiner Art in der Schweiz.

**LOTTI STUDER**

Die stolze Mutterkuh Elba leckt liebevoll ihr 14 Tage altes Kälbchen Elle. Sie kümmert sich voller Hingabe um das Kleine, leckt es oft mit ihrer dunklen Zunge und lässt es jederzeit geduldig an ihrem Euter trinken. Das hübsche, besondere Kalb geniesst die Zweisamkeit mit seiner Mutter sichtlich. Beide liegen im frischen Stroh, das ihnen der Bauer täglich streut.

Die gesamte Herde bleibt im Winter im Laufstall und im Laufhof. Draussen ist der Boden zu nass oder zu gefroren, um die Tiere auf die Weide zu lassen. Elba, ein Zebu- oder Buckelrind, ist weiss, hat eine schwarze Nase,



**Elba und Elle** in trauter Zweisamkeit in ihrem Laufstall. Bild: zvg

dunkle Augen, hängende Ohren und hinter dem Kopf auf dem Rücken den für diese Rasse typischen Buckel. Er befindet sich am oberen Hals zwischen Kopf- und Rückenpartie. Unten am Hals zottelt ein grosser Hautlappen (Wamme). Die kleine Elle ähnelt eher der Mutter als dem Erzeuger. Das Fell des Kälbleins ist weissbraun gefleckt mit einer hellbraunen Rücken-Kopf-Partie. Vorne am Kopf steckt eine lustige, schwarze Nase. Buckel und Haut-

lappen sind bereits gut sichtbar. Elle hat sehr grosse Ohren.

## Der König der Herde

Mit Spannung warteten Beat und Heidi Garo vom Garohof, bis die Exotin in ihrer Kuhherde trächtig wurde (das BT berichtete). Schliesslich ist es nicht selbstverständlich, dass sich ein Limousinstier und ein Zeburind paaren.

Elba ist bald drei Jahre alt, ein zierliches Tier, aus Brasilien stammend. Der Bauer wollte das Rind

erst künstlich mit dem Samen eines Zebustieres befruchten lassen. Da Elba aber nicht brünstig wurde, liessen Garos das Rind in ihrer Herde mitlaufen. «Sie hätte sich auch nicht von der Herde trennen und in einen Transporter stecken lassen», sagt Heidi Garo. Sie betreibt eine Naturheilpraxis für Gross- und Kleintiere und kennt die Sprache der Tiere.

Dass sich Ursus und Elba dann doch näher kamen, erfreut die Züchter umso mehr. Der weit über eine Tonne schwere Koloss Ursus ist der König der Herde. Der reinrassige, dunkelbraune, mächtige Stier beeindruckt mit seiner Körpergrösse. Bei diesem Anblick wurde wohl auch Elba schwach. Ursus ist der Vater sämtlicher Kälber auf dem Garohof. 40 bis 50 Mal pro Jahr wird er Vater. Die Kälber bleiben zehn Monate bei ihren Müttern, danach kommen sie in den Schlachthof und werden als Natura Beef direkt ab Hof an Private verkauft. Pro Jahr werden fünf bis sechs Kuhkälber für die Zucht aufgezogen (remontiert) und bleiben auf dem Garohof. Zu ihnen wird auch Elle gehören. Sie darf später Mutter werden.

Die Tragzeit von Elle dauerte neun Monate und neun Tage. Sie gilt als Kreuzungstier (F1) und wird der Logik entsprechend zu je 50 Prozent den Rassen Zebu und Limousin zugeordnet. Das neugeborene Kalb wog bei der Geburt 32 Kilogramm und kam ohne fremde Hilfe zur Welt.

## Schweizerisches Unikat

«Mir ist aufgefallen, dass Elba am Abend zuvor nicht zum Futtertrog erschien», erzählt Beat Garo. Am Morgen danach lag Elle, gesund und munter, neben ihrer Mutter. Wie jedes Muttertier verteidigt auch Elba ihr Kleines, wenn ein Fremder ihr zu nahe tritt. «Aber erstaunlicherweise reagiert Elba nicht mit Muhen, sondern mit einem eigenartigen, wildtierähnlichen Knurren. Diese Drohgebärde habe ich noch bei keiner Kuh gehört», so Beat Garo.

Elle ist ein schweizerisches Unikat, denn zum ersten Mal kam ein Kuhkalb von einem Zeburind und einem Limousinstier zur Welt.

**LINK: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)**

 Weitere Artikel unter dem Suchbegriff «Garohof»